

Projektbeschreibung: Natur-Zirkus von UferLeben Störmthaler See e.V.

Zusammenfassung: Der Verein *UferLeben Störmthaler See e.V.* stellt im Rahmen des Ideenwettbewerb der LEADER-Region Südraum Leipzig eine eigene Konzeptidee zur Verknüpfung umwelt- und zirkuspädagogischer Methoden sowie deren Umsetzung anhand 3 Pilotprojekten in Großpösna vor. Die Projekte mit unmittelbar regionalem Bezug wurden von *UferLeben e.V.* im Jahr 2018 ehrenamtlich initiiert, organisiert und in der Durchführung maßgeblich unterstützt. Für die im Rahmen der Umsetzung erforderliche umwelt- und zirkuspädagogische Expertise (Personal- und Sachausgaben) hat der Verein Mittel über Förderanträge (LEADER, BMBF) bzw. Teilnehmergebühren akquiriert. Zur wissenschaftlichen Begleitung der Konzeptidee hat sich der Verein mit den Universitäten Erfurt und Halle-Wittenberg vernetzt. Eine zukünftige Implementierung des Konzeptes im schulischen sowie außerschulischen Bildungs- aber auch Freizeitbereich ist denkbar.

Das ehrenamtliche Engagement des Vereins kann zur Weiterentwicklung des Konzeptes und zur Verstetigung bzw. zum Ausbau der Natur-Zirkusaktionen im Südraum Leipzig führen: so sind bereits für 2019 neben Fortführung der Ferienzirkuswochen für Schulkinder, eine Familien-Zirkustour im Rahmen der 7-Seenwanderung sowie die Durchführung eines zirkuspädagogischen Netzwerkstreffens der LKJ - Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. geplant. Neben den pädagogischen, kulturellen und sportlichen Aspekten bietet das Engagement positive Impulse für das Naturerleben im Südraum Leipzig, der Identifikation mit der Region, der Stärkung der Stadt-Land-Beziehung sowie eine kinder- und familientouristische Zukunftsperspektive am Störmthaler See.

Hintergrund der Idee: Der Klimawandel, die Energiewende und soziale Gerechtigkeit sind Jahrhundertthemen, die es zukünftig zu lösen gilt. Daher ist es notwendig, bei der Bevölkerung eine Grundlage für ökologisch sinnvolles Handeln, Verhalten und Entscheiden zu legen. Werte und Normen werden dabei in der Kindheit geprägt. Kinder und Jugendliche könnten anhand ihrer Naturerfahrungen ihre Stellung als Mensch in den Ökosystemen der Natur bereits erfassen. Durch Umweltbildung können sie erlernen, dass die intellektuellen und technischen Möglichkeiten verantwortliches Handeln erfordern. Umweltbildungsangebote als solche und isoliert veranstaltet finden häufig wenig Interesse, insbesondere wenn man sich hierbei konservativer Vermittlungsmethoden bedient. In der Verknüpfung mit zirkuspädagogischen Methoden nutzen wir die intrinsische Motivation der Kinder zu Bewegung und Spiel, um Unterhaltung und Lernen, Spaß und Aufklärung, Inspiration und Spannung zu verbinden mit dem Ziel, ein emotionales Grundverständnis für Natur und Gemeinwohl sowie Anregungen zu einem nachhaltigen Lebensstil zu vermitteln.

Beispiel 1: Sommerferien-Zirkuscamp ‚So ein Zirkus um die Kohle‘ – 30.07.-10.08.2018

Ziel des Projektes ‚So ein Zirkus um die Kohle‘ war es, Kinder und Jugendliche durch eine Kombination von umwelt- und zirkuspädagogischen Methoden an die anspruchsvolle Thematik ‚Braunkohle‘ heranzuführen. An diesem Kooperationsprojekt von *UferLeben e.V.*, dem Leipziger Zirkusverein *Zirkomania* und der *Naturförderungsgesellschaft Ökologische Station Borna-Birkenhain* konnten aufgrund einer LEADER-Förderung 60 Kinder zu vergünstigten Konditionen teilnehmen. Ausführliche Beschreibungen und Dokumentationen finden sich im Internet auf unserer Webseite unter www.uferleben.de, dem [UferLeben-Blog](#) oder unter dem Stichwort ‚So ein Zirkus um die Kohle‘ sowie in den Zeitungsartikeln der Leipziger Volkszeitung und dem Kreuzer.



Mehr als ein Dutzend freiwillige Helfer beim Aufbau des Zirkuszelt-Zweimasters am 27.08.2018



Und alle helfen erneut beim Wiederaufbau nach der Zerstörung des Camps vom Gewittersturm am 29.07.

Beispiel 2: Herbstferien-Zirkuswoche ‚Vögel am Störmthaler See‘, 09.-13.10.2018

‚Vögel am Störmthaler See‘ war das Thema des *UferLeben/Zirkomania*-Herbstzirkus in Dreiskau-Muckern. Auf einer Vogelbeobachtungstour mit *UferLeben* beobachteten die Kinder z.B. Turmfalken, Mäusebussarde, Höckerschwäne, Grau- und Nilgänse rund um Dreiskau-Muckern und am Ufer des Störmthaler See. Am Ende des ersten Tages gab es noch die erste technische Zirkuseinheit am Strand, dieser Nachmittag wurde von einem [MDR-Filmteam](#) begleitet.



Höckerschwäne auf einem Feld vor Dreiskau-Muckern



Freiluft-Training am Strand des Störmthaler See

Den Teilnehmern fiel auf, dass kleinere Vögel kaum zu sehen waren. Nachgefragt bei der Ökostation Borna-Birkenhain erfuhren die Kinder, dass viele dieser kleineren Vogelarten Zugvögel sind und bereits abgereist waren. Die Erlebnisse der Vogelbeobachtung, das neu Erlernte zu den beobachteten Vogelarten und dem Vogelzug thematisierten die Zirkuspädagogen vom Leipziger Zirkusverein *Zirkomania* in ihren Workshops. Dabei schlüpfen alle Kinder in die Rolle eines bestimmten Vogels bzw. verarbeiteten dessen besondere Eigenschaften in ihrer Zirkusnummer. Besonders begehrt und diesmal als Novum im Dreiskau-Muckerner Natur-Zirkus – die Balancekugel. Passend zum Thema Vögel ließ sich die Kugel vielseitig assoziieren, z.B. als Erdball, Ansitz, Nistplatz, Beute und natürlich als Ei. Dieses wurde gelegt, gerollt, besessen, bebrütet, geraubt, zurückerobert und geschlüpft. So entstand am Ende der Zirkuswoche wieder eine kreative, diesmal vom Vogelthema geprägte Abschlusspräsentation für Eltern und Freunde.

Beispiel 3: Coal Dance Leipzig – umweltpädagogische Tanz- und Luftakrobatik - 2018/2019

Im September startete *UferLeben e.V.* unter dem Namen ‚Leipzig Coal Dance‘ ein neues umweltpädagogisches Luftakrobatik- und Tanzprojekt. Angeleitet durch die Tanzpädagoginnen Miriam Arbach und Nele Kohlmann nähern sich 30 Kinder und Jugendliche durch Körper- und Bewegungserfahrung spielend dem regional bedeutsamen Thema Kohle. Partner des Projekts sind der Jugendclub *NoName* in Großpösna, die ökologische Station Borna-Birkenhain und die *Tanz-Zentrale Leipzig*. Die Förderung erfolgt durch das Programm *Kultur macht stark – ChanceTanz* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). [Weitere Infos ...](#)



Die Kohle und der Diamant - chemisch gesehen ist es der gleiche Stoff - Kohlenstoff. Die Raumnetzstruktur allein macht den Unterschied. Ob Kohle oder Diamant entsteht, hängt von bestimmten äußeren Faktoren ab.



Die räumlichen Unterschiede sind theoretisch für Kinder schwer erfassbar, lassen sich jedoch tänzerisch-akrobatisch nachempfinden. Den Kindern hilft dies zum Verständnis von komplexen Strukturen sowie deren Beeinflussbarkeit von äußeren Faktoren.